



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Tapezierer, Dekorateure und Sattler

Gesamtjahr 2021 und 1. Quartal 2022

Wien, April 2022
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser*innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst
Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2021	2
1.1 Preisentwicklung	2
1.2 Exportquote	2
2 Ausblick auf das Jahr 2022	3
2.1 Investitionsplanung	3
2.2 Herausforderungen	3
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2022	4
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2022	4
4.1 Personalplanung	4

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2022 basieren auf den Meldungen von 15 Betrieben mit 106 Beschäftigten.¹

1 | Entwicklung im Jahr 2021

1.1 | Preisentwicklung

- ▶ 82 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2021 verglichen mit 2020 erhöhen,
- ▶ bei 18 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2021 um 8,6 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2021 um 2,8 % (Inflationsrate).

1.2 | Exportquote

10,2 % des Gesamtumsatzes entfielen 2021 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,5 %.

¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

2 | Ausblick auf das Jahr 2022

2.1 | Investitionsplanung

58 % der Betriebe planen, im Jahr 2022 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 45 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2021 und
- ▶ 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2021.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 78 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2022 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 74 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 71 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- ▶ 57 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 53 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 45 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme,
- ▶ 21 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 18 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 5 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 5 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2018	2019	2020	2021	2022
Preiskonkurrenz	40	55	G	30	21
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	24	11	G	2	5
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	5	5	G	2	5
Fachkräftemangel	48	29	G	44	57
Lehrlingsmangel	18	9	G	6	18
Bürokratie und Verwaltung		60	G	53	53
Steuern und Abgaben		68	G	51	74
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme					45
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien					71
Preissteigerungen bei Energie					78

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2022

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2022 beurteilen

- ▶ 25 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 23 %),
- ▶ 53 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 33 %) und
- ▶ 22 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 44 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 3 %-Punkte.

49 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (1. Quartal 2021: 40 %). 46 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (1. Quartal 2021: 53 %), 5 % in sechs Monaten (1. Quartal 2021: 6 %) und 0 % in neun Monaten (1. Quartal 2021: 1 %).

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2022

Tabelle 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2022 differenziert nach Auftraggebergruppen
 Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	28	59	13
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	G	G	G

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

4.1 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2022 beabsichtigen

- ▶ 65 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 9 %),
- ▶ 35 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 57 %) und
- ▶ es beabsichtigt kein Betrieb, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 34 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 17,3 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (-5,7 %).

